

Stellung" Calw
 erung sollte ex-
 d Hintermann-
 arbeit zu leisten;
 Weise. Calw
 Dank gesagt für
 Tabelle weiter
 en Spiele auf
 itere 4 Punkte
 ert.
 R.
 ft
 Ballmeisterschaft
 feiner beiden
 3:1.
 Frankfurt 2:0.
 Kiel 3:4.
 derich 4:1.
 Liga
 rbad — Sport-
 — K. E. Tail-
 Wirtschaft
 schäftsstille ver-
 Haltung.
 Mai.
 7-198; Futter-
 33,50-39; Rog-
 ; Roggenkleie
 19-21; P-
 4-26; Lupinen
 radella 68-72;
 Trockenschwefel
 wacher.
 e
 rtemberg und
 18. Mai
 i — (36,50 bis
 ste (23-24,50);
 -46,50); Brot-
 50); Weizenheu
 124 Stück,
 : Zufuhr 1015
 bhaft, größerer
 ere, 142 Kühe,
 schen 565-710,
 90. Einstellvieh
 schwanfend.
 klee 1,25-1,35,
 an den Börsen- und
 wirtschaftlichen Be-
 IAG
 kleine Paket
 große Paket
 akumdose
 rein
 Sagow
 heute abend
 8 Uhr im
 Bad. Hof
 NSDAP.
 zu verkaufen:
 Küchenbrett
 Tisch
 Kommode
 Schrank
 Schrank
 Sportwagen
 dem, sagt die Ge-
 le dieses Blattes.
 teifstige
 Kartoffeln
 Kartoffeln
 o Jung, Calw
 parverträge
 und verkauft
 ren, Vater & Co.
 rt, Königsstr. 54 B. I.

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Gerichtsstand:
 für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 mßentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 115

Mittwoch, den 20. Mai 1931

Jahrgang 104

Stapellauf des Panzerschiffs „Deutschland“

Reichspräsident und Reichskanzler beim Taufakt in Kiel — Der Dank der Reichsmarine

— Kiel, 20. Mai. Der Stapellauf des Panzerkreuzers „Deutschland“ fand gestern mittag unter Beteiligung einer riesigen Menschenmenge auf dem Werftgelände der Deutschen Werke statt. Mit ungeheurer Jubel wurde der Reichspräsident begrüßt, als er nach Abschreiten der Ehrenkompagnie mit Reichskanzler und Wehrminister die Taufkanzel bestieg. Hier nahm sofort Reichskanzler Brüning das Wort zu folgender Taufrede:

Ein stolzes Werk wird heute seiner Vollendung entgegengeführt. Heiße Kämpfe haben es lange gefährdet. Um so mehr ist es in dieser feierlichen Stunde für uns ein Gebot, zu erkennen, was uns der Bau dieses stolzen Schiffes bedeutet und aus welcher Gesinnung es geschaffen wurde. Nach unserer Niederlage ist für uns das elementare Recht der Selbstverteidigung einseitig so eingeschränkt worden, daß viele geglaubt haben mögen, das deutsche Volk würde es als zwecklos erachten, für dieses unser Recht überhaupt noch Opfer zu bringen.

Durch diese Feier zeigt das deutsche Volk in aller Offenheit der Welt, daß es auch unter den ihm auferlegten Beschränkungen und auch in allergrößter wirtschaftlicher Not die Kraft besitzt, den Frieden zu sichern und seine Ehre zu wahren. Ich glaube nicht, daß es irgendeinen wahren Friedensfreund in der Welt geben kann, wenn wir diesen Stapellauf durch die Anwesenheit unseres hochverehrten und geliebten Reichspräsidenten von Hindenburg feierlich begehen, währenddessen in Genf der deutsche Außenminister als Vorsitzender des Völkerbundsrates den hohen Zielen des Weltfriedens und der europäischen Verständigung dient.

Deutschland kann mit großem Recht von sich sagen, daß es in gewissenhafter Erfüllung seiner Abrüstungsverpflichtungen nichts von dem versäumt hat, was ihm die Verträge auferlegen. Wir warten darauf, daß, wenn aus diesen Verträgen überhaupt eine Hoffnung für die Menschheit entstehen soll, unsere Abrüstung Nachahmung findet. Nicht dadurch dient man dem Frieden, daß man Völkern zweierlei Recht und zweierlei Sicherheit gibt. In dieser feierlichen Stunde strecken wir in tiefer Wahrhaftigkeit denen die Hand entgegen, die uns gleiches Recht zugestehen wollen, wie sich selbst. In diesem Sinne möge das Schiff, das jetzt von der Hand des Herrn Reichspräsidenten seine Weihe erhalten wird, der Wirtschaft und dem Frieden dienen.

Der Reichskanzler hatte seine Rede noch nicht beendet, als das Panzerschiff sich plötzlich in Bewegung setzte und unter

Hochrufen der Menge schneller als sonst üblich die Bahn ins Wasser hinabglitt. Noch als der Koloss auf seiner Bahn hinabglitt, sprach Reichspräsident von Hindenburg mit lauter Stimme folgenden Ausspruch: „Und nun gleite in dein Element und ziehe hinaus auf das weite Meer! Tue dort deine Pflicht und Schuldigkeit, sei fest, um Zeugnis abzulegen von deutscher Arbeit und deutschem Können, sei fest zum Schutz des Vaterlandes! Halte deine Flagge stets rein und hoch in Ehren! Dann wirst du deinem Namen immer würdig sein, den ich dir nun gebe: Du sollst Deutschland heißen.“

Darauf brachte Schiffsbaudirektor Köflund ein Hoch aus. Die Marinekapelle intonierte den Präsentiermarsch, der in das Deutschlandlied ausklang.

Der Dank der Reichsmarine

Ans Anlaß des Stapellaufes der „Deutschland“ gab die Deutsche Werft einem Kreis geladener Gäste, darunter dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler, ein Festessen, bei dem Reichswehrminister Gröner eine Ansprache hielt. Er führte u. a. aus:

Die vierte „Deutschland“ der deutschen Marine ist vom Stapel gelassen in einer Zeit, wo in Deutschland Uneinigkeit herrscht. Sie zwingt uns den Gedanken der Einigkeit auf für Volk und Vaterland. Der Name Deutschland bedeutet: ein arbeitames, tapferes, aber ausgeplündertes Volk hat sich aufgerafft zu heroischem Kampf für seine Ehre. Diese „Deutschland“ bedeutet für alle Deutschen: Kämpfe diesen Kampf für Deutschland nicht mit Kanonen, sondern mit der Kraft des Geistes und des Charakters. Deshalb sind die Führer des deutschen Volkes nach Kiel gekommen: der Reichspräsident und der Reichskanzler. Ihnen dankt die deutsche Reichsmarine, daß sie sich für den Wiederaufbau der Flotte eingesetzt haben. Der Dank gebührt ferner der Reichsregierung und den Teilen der parlamentarischen Körperschaften, die mitgewirkt haben, der Marine ein modernes Schiff zur Verfügung zu stellen. Allen, die am Bau des Schiffes mitgeholfen haben, gebührt unser Dank. Der Name Deutschland birgt die höchsten Soldatentugenden in sich. Diese Tugenden werden auch an Bord des neuen Schiffes herrschen. Den Deutschen im Auslande sagt es: Wir denken an Euch!

Der Reichspräsident begab sich abends an Bord des Kreuzers „Königsberg“, um an einer Flottennachtübung teilzunehmen.

Prüfung des Zollabkommens im Haag

Scharfe Schlußdebatte im Völkerbundsrat — Curtius erneut in der Abwehr
 Die Europatagung abgeschlossen

21. Genf, 20. Mai. Der Völkerbundsrat hat am Schluß der gestrigen Verhandlungen über das deutsch-österreichische Zollabkommen einstimmig mit Zustimmung der zum Rat hinzugezogenen Vertreter von Oesterreich, der Tschechoslowakei und Belgien den englischen Antrag auf Einholung eines Rechtsgutachtens des internationalen Haager Gerichtshofes über das deutsch-österreichische Zollprotokoll angenommen.

Bei den Schlußverhandlungen richtete der südflawische Außenminister Marinkowitsch perfide Angriffe gegen Deutschland, das er der Machtpolitik bezichtigte. Außenminister Curtius wies die erhobenen Verdächtigungen mit Nachdruck zurück und betonte: „Die Zollunion ist keine Gefahr für den europäischen Frieden, sondern ein Fortschritt. Regionale Zusammenschlüsse zwischen Agrarstaaten und Industriestaaten enthalten keine Gefährdung des Friedens, sondern entstehen aus wirtschaftlicher Notwendigkeit. „Es ist ein starkes Stück“, so schloß Dr. Curtius seine Darlegungen, „Deutschland vor diesem Forum der Störung des Friedens zu bezichtigen.“

Auch Briand unternahm nochmals einen Vorstoß gegen die Zollunion. Er erklärte, daß der Haager Schiedsgericht nur eine besondere Seite der Frage, nämlich die moralische behandeln werde. Man dürfe aber nicht vergessen, daß im Völkerbundsrat eine Generalgarantie vorhanden sei, die jeden Staat berechtige, auf Vorkänge, die den Frieden stören, hinzuweisen und den Rat zu einer Gegenaktion zu veranlassen. Bis zur Haager Entscheidung wäre Zeit, eine neue Lösung zu finden und die gefährlichen Spikes, die heute noch vorhanden seien, zu beseitigen. Dr. Curtius erklärte zum Schluß, er habe nicht die Absicht, sich mit Briand weiter zu streiten. Er halte jedoch seinen bisher eingenommenen politischen Standpunkt in der Frage des deutsch-österreichischen Zollprotokolls uneingeschränkt aufrecht.

Die internen Besprechungen über die Zollunion werden fortgesetzt

An zuständiger Stelle in Berlin wird ausdrücklich betont, daß die internen Besprechungen über die deutsch-österreichische Zollunion trotz der Genfer Vorgänge selbstverständlich fortgesetzt werden.

Die Abrüstungsfrage vor dem Rat

Ueber die endgültige Regelung der jetzt im Völkerbundsrat zur Verhandlung gelangenden Fragen für die Abrüstungskonferenz ist in den diplomatischen Vorverhandlungen im großen eine Einigung zustande gekommen. Der Völkerbundsrat hat gestern in einer Geheim Sitzung einstimmig den englischen Außenminister Henderson ersucht, die Präsidenschaft der Abrüstungskonferenz zu übernehmen. Henderson hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, jedoch eine kurze Bedenkzeit erbeten, um mit seiner Regierung Fühlung zu nehmen. Die offizielle Wahl Hendersons zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz wird in der nächsten Sitzung des Rats erfolgen. Es wird bestimmt mit der Einberufung der Konferenz nach Genf gerechnet.

Die deutschen Anträge auf Offenlegung des gegenwärtigen Rüstungsstandes, die der kommenden Abrüstungskonferenz eine bessere Angleichung des Rüstungsstandes der verschiedenen Länder ermöglichen soll, sind auf starken Widerstand gestoßen, so daß auf deutscher Seite bereits mit der Ablehnung dieser Vorschläge gerechnet wird.

Unzureichende polnische Maßnahmen zum Schutz der Minderheit in Ostoberschlesien

Der verspätet den Ratsmitgliedern überreichte Oberschlesienbericht der polnischen Regierung behandelt die Maßnahmen, die die polnische Regierung für die Durchführung der Ratsentscheidung vom Januar zum Schutz der Minderheiten in Ostoberschlesien ergriffen hat. Der Bericht ist durchaus unbefriedigend. Da die Forderungen des Rats von der pol-

Tages-Spiegel

In Kiel fand gestern unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung in Anwesenheit des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers der Stapellauf des Panzerschiffes „Deutschland“ statt.

Der Völkerbundsrat nahm einstimmig Hendersons Antrag auf Ueberweisung der Zollunion an den Haager Schiedsgerichtshof an.

Ueber die Abhaltung der Abrüstungskonferenz ist in Genf eine Einigung erzielt worden. Henderson wurde der Vorsitz angeboten.

Der polnische Rechtfertigungsbericht an den Rat betr. der Schutzmaßnahmen für die Minderheiten ist nach deutscher Auffassung völlig unzulänglich.

Bundeskanzler Schöber ist infolge der schwierigen innerpolitischen Lage in Oesterreich ersucht worden, möglichst bald nach Wien zurückzukehren.

nischen Regierung nicht erfüllt worden sind, kann erwartet werden, daß Deutschland den polnischen Bericht als ungenügend ablehnen wird. Wegen der verspäteten Einreichung des Berichts muß mit der Vertagung der endgültigen Entscheidung über den Bericht auf die nächste Ratstagung gerechnet werden.

Polen wollte in Danzig einmarschieren

Der Bericht des Grafen Gravina, des Danziger Völkerbunds-Kommissar, enthält eine Sensation. Gravina betont festerem Vernehmen nach an einer Stelle, daß er bei Verhandlungen mit der polnischen Regierung in Warschau mit Nachdruck darauf bestanden habe, daß keine Veranlassung für ihn vorliege, die Anwendung des ersten Paragraphen der Entschließung des Völkerbundsrates vom 22. Juni 1921 zu empfehlen. Dieser Paragraph aber gibt die Handhabe zum Einmarsch polnischer Truppen in Danzig, falls dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Freistaat notwendig erscheinen sollte. Das beweist also, daß Polen ernstlich die Anwendung dieser Maßnahme geplant hat.

Abschluß der Tagung des Europaan Ausschusses

Die Generaldebatte des Europaan Ausschusses wurde gestern mit der Einsetzung eines Redaktionsausschusses abgeschlossen, der der nächsten Sitzung die Ausarbeitung eines Arbeitsprogrammes vorlegen soll. Nach Vorschlägen von englischer, französischer, belgischer, holländischer und norwegischer Seite ist ferner die Einsetzung einer Reihe von Sonderausschüssen in Betracht zu ziehen, die sich mit den einzelnen dringenden Wirtschaftsproblemen, so der Wirtschaftshilfe für Oesterreich, der Frage der industriellen Kartellierung, einer neuen Wirtschaftskonferenz, Inkrafttreten des Handelsabkommens vom März 1930 usw. befassen soll.

Briand schloß die allgemeine Ansprache mit der Feststellung, daß nach der außergewöhnlich bedeutungsvollen Aussprache nunmehr zwischen den europäischen Staaten ein stillschweigender wirtschaftlicher Nichtangriffspakt abgeschlossen sei.

Um die Sanierung der Gemeindefinanzen

Ende der Woche Entscheidung des Reichskabinetts

21. Berlin, 20. Mai. Im preussischen Staatsrat wurde mitgeteilt, daß über die Frage, wie den Gemeinden angesichts der gestiegenen Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge geholfen werden könne, zwischen dem preussischen und dem Reichsfinanzministerium eingehend verhandelt worden und für heute eine Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Finanzministern der größeren deutschen Länder in Aussicht genommen sei. Ende der Woche sei die Entscheidung des Reichskabinetts zu erwarten.

Finanzsorgen in Baden

21. Karlsruhe, 20. Mai. In der Landtags-Sitzung am Dienstag machte Finanzminister Dr. Schmitt bei der Beratung des Gesetzentwurfes einer neuen Haushaltsordnung Ausführungen, die außerordentlich bejodert klangen. Er sagte u. a., nach vorläufigen Schätzungen werde der Fehlbetrag im badischen Haushalt für die laufende Haushaltsperiode etwa 3 Millionen Mark ausmachen. Viel ungünstiger seien die Aussichten für das laufende Jahr. Durch die Steuerrückschläge werde für die beiden Jahre zusammen gerechnet ein Fehlbetrag von ungefähr 14 Millionen entstehen. Es besteht die Gefahr, daß die Reichsüberweisungen immer geringer werden, und es könne der Fall eintreten, daß man vor katastrophale Verhältnisse gestellt werde.

Litwinow über die Wirtschaftskrise

Genf, 19. Mai. Vor dem Europaausschuss hielt der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow eine einstündige Rede. Die Katastrophensituation in Europa, so sagte er, sei besonders durch die Reparationslasten einzelner Länder, die Art der Regelung der interalliierten Schulden, die hohen Steuern und Zölle, die Rüstungsausgaben und die ungleiche Verteilung der Goldreserven geschaffen worden. Da es ein Allheilmittel zur Lösung der Krise nicht gebe, wolle er auch keine Vorschläge machen. Litwinow schlägt dann den baldigen Abschluß eines alle europäischen Mächte umfassenden Abkommens über die Gleichstellung der Inlands- und Ausführpreise vor. Das System der Vorzugszölle müsse er ablehnen, da Europa durch sie nur noch mehr zersplittert würde. Auch wende er sich gegen die französischen Pläne für eine Verstärkung der industriellen Kartellierungspolitik.

Keine Brotpreisenkung in Berlin

Berlin, 19. Mai. Obwohl auf Grund der Vereinbarungen zwischen dem Reichsernährungsminister und den Bäckern der Brotpreis ab Montag auf 47 Pfennig herabgesetzt werden sollte, wird das Brot in der Mehrzahl der Berliner Bäckereien nach wie vor zum Preise von 50 Pf. verkauft. Von den Bäckereien wird geltend gemacht, daß von dem von der Regierung zur Verfügung gestellten verbilligten Mehl, das aus russischem Getreide vermahlen sein soll, kein vollwertiges, der bisherigen Qualität entsprechendes Brot hergestellt werden kann. Außerdem seien die meisten Bäckereien bei den heutigen Wirtschaftsverhältnissen nicht in der Lage, das verbilligte Mehl zu kaufen, weil es nur gegen sofortige Barzahlung abgegeben wird.

3500 Strafbefehle

Nachspiel zum Braunschweiger Schulstreik. Berlin, 19. Mai. Wie der „Vossischen Zeitung“ aus Braunschweig gemeldet wird, haben gestern alle Eltern, deren Kinder am 11. und 12. April am Schulstreik der weltlichen Schule teilgenommen haben, einen Strafbefehl erhalten, nach dem sie eine Haftstrafe von drei Tagen antreten müssen. Insgesamt werden etwa 3500 Haftstrafen verhängt. Die Gefängnisse Braunschweigs würden, wie das Blatt feststellt, nicht ausreichen.

Die Franzosenlandung in Schweinfurt

Schweinfurt, 19. Mai. Zu der Landung der französischen Flieger werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Flieger geben an, über den Vogesen im Nebel die Richtung verloren und bei Mainz den Rhein für den Rhein gehalten zu haben. Die Ursache der Landung sei der Benzinmangel eines Flugzeuges gewesen. Sie hätten den Auftrag gehabt, die drei Flugzeuge von Lyon nach dem Truppenübungsplatz Kolmar zu bringen. Die Karten hätten von der Grenze nur bis Mainz gereicht. Von den Fliegern sind einer ein Marineleutnant und 2 Marineoffiziersanwärter.

Das Ueberfliegen deutschen Gebietes durch die Franzosen soll bereits durch die Stuttgarter Behörden der Polizei mitgeteilt worden sein.

Straßenkrawalle in Lissabon

Durch Bombenwürfe 11 Verletzte

London, 19. Mai. Am Montag vormittag wurden, wie die „Evening News“ aus zuverlässiger Quelle meldet, in verschiedenen Stadtteilen Lissabons 11 Personen durch Bombenwürfe während einer offiziellen Kundgebung zu Ehren des Präsidenten verletzt. Die durch diesen Vorfall erregte Menge stürmte die Zeitung „Das Republikana“ und warf die Einrichtungen auf die Straße.

Kleine politische Nachrichten

Ein heftiger Landtagsabgeordneter tödlich verunglückt. In Frankfurt a. M. ist abends bei der Einfahrt des D-Zuges aus Berlin der 68jährige heftige Landtagsabgeordnete Alt-

bürgermeister und Landwirt Friedrich Jost aus Vermuthheim durch vorzeitiges Abpringen aus dem noch fahrenden Zug unter die Räder geraten und getötet worden. Jost gehörte dem Landbund an.

„Reichs-Silo-Kredit“. Durch die im Dittelsgehege beschlossene Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes über die Gewährung von Darlehen zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung wird es dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft möglich, dem aus landwirtschaftlichen Kreisen allseitig geäußerten Wunsch auf Fortsetzung der Silokreditaktion zu entsprechen. Die näheren Bedingungen über die Vergebung der Kredite werden die Interessenten bei ihren zuständigen Landesregierungen bzw. Landwirtschaftskammern erfahren.

Vorläufig keine Wiederaufnahme der Flottenverhandlungen. Der Genfer Korrespondent der „Times“ bestätigt die von einem Teil der Londoner Blätter ausgesprochene Ansicht, daß vorläufig keine Aussicht für die Wiederaufnahme der Flottenverhandlungen bestehe. Dafür spreche auch, daß der Vertreter des Foreign Office, Craigie, nicht in Genf eingetroffen sei.

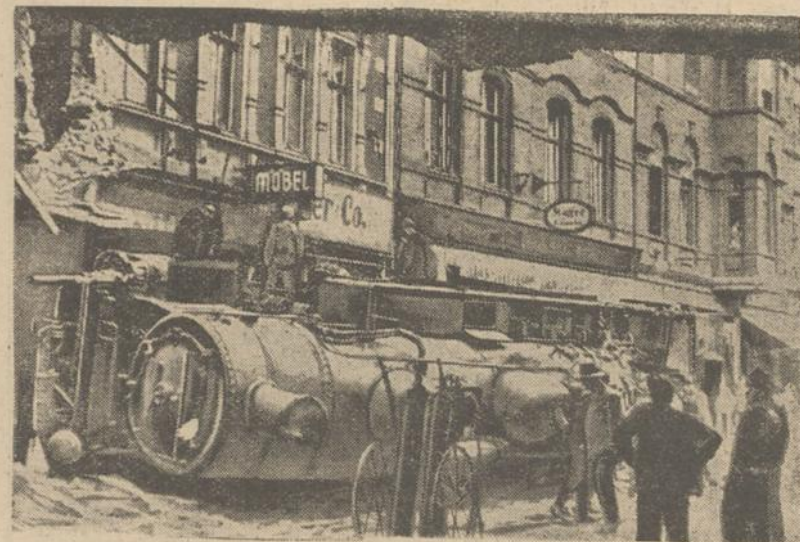
Die österreichische Völkerbundsanleihe in Genf genehmigt. Der Genfer Kontrollausschuß für die österreichische Völkerbundsanleihe hat der Ausgabe von 150 Millionen Schilling Schabanweisungen zugestimmt. Zunächst darf die österreichische Regierung jedoch nur einen Betrag von 50 Millio-

nen Schilling auflegen. Die Ausgabe der Schabanweisungen soll durch Vermittlung der BIZ erfolgen.

Spyonage für Polen. Der Russe D. wurde in Lauenburg wegen Spionage zugunsten Polens durch das Grenzkommissariat verhaftet. Der Verhaftete ist geistlich, Berichte über militärische Angelegenheiten an eine polnische Nachrichtendienststelle gegeben zu haben. Er will aus wirtschaftlicher Not gehandelt haben.

Der Kriegszustand über Madrid aufgehoben. Der Ministerrat hat den Kriegszustand über Madrid mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben. Außerdem wurde die Schließung der medizinischen Fakultät der Universität Valladolid bis Oktober verfügt, da die Studenten in den letzten Tagen versucht hatten, ihre Prorektoren zu zwingen, sie ohne Examen zu approbieren. Als der Lehrkörper sich weigerte, diesen Wünschen nachzukommen, sperrten die Studenten ihre Lehrer kurzerhand ein.

Gandhi beim Vizekönig von Indien. Ein Besuch Gandhis beim Vizekönig von Indien, Lord Willingdon, ist, der „News Chronicle“ zufolge, in politischer Beziehung sehr erfolgreich verlaufen. Gandhi habe dem Vizekönig zu verstehen gegeben, daß das Gemeindeproblem in Indien gelöst werden könne. Hierbei soll er sein Angebot wiederholt haben, seine Hindu-Parteigänger zur Annahme der Moslem-Forderungen zu überreden, wenn diese im Namen aller Mohammedaner erhoben würden.



Lokomotive stürzt auf die Straße

Auf einer Eisenbahnbrücke in der Nähe des Bahnhofes Essen-Nord stieß ein Güterzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Die Rangierlokomotive wurde über das Geländer der Brücke auf die Stoppenbergerstraße hinabgeschleudert. Lokomotivführer und Heizer fanden den Tod. Ein auf der Straße spielendes Kind erlitt schwere Brandwunden.

Brandkatastrophen in Japan

London, 19. Mai. Nach Meldungen aus Tokio wurden am Sonntag in Kaneko in der Provinz Gumma bei einem Kinobrand 14 Personen getötet, 30 schwer und 150 leicht verletzt. Das Feuer, das im Vorführungsraum entstanden war, hatte eine solche Panik zur Folge, daß viele Personen zu Boden getreten und den Flammen zum Opfer überlassen wurden. — Am Samstag vernichteten Miesenbrände in Matine (in Südwest-Honshu) 700 Häuser, darunter verschiedene Hotels. Man befürchtet eine größere Anzahl Todesopfer. — Ein anderes Großfeuer äscherte in der Stadt Niigata (Nordjapan) am Sonntag morgen 70 Häuser ein. Ein Böschung fuhr bei der entstandenen Verwirrung in einen Fluß, wobei 7 Feuerwehrleute schwer verletzt wurden. Als Grund für diese ungeheuren Katastrophen wird die lang anhaltende Trockenheit angesehen.

Aus aller Welt

Die Mannheimer Gelddiensträger-Attentäter verhaftet

Der Mannheimer Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei der jungen Burischen festzunehmen, die am 19. Mai den Gelddiensträger Gehrig überfallen und ihm 3000 Mark geraubt hatten. Einer der Burischen wurde in Karlsruhe, der andere in Nordheim verhaftet. Die Festgenommenen sind die Kunstschüler Adolf Heck und Camillus Schwarz. Als dritter Täter wurde der Zimmerer Erich Kaspar aus Breslau, der zuletzt als Modell verwendet wurde, festgestellt. Alle drei

stehen im 21. bzw. 22. Lebensjahr. Kaspar ist es gelungen, nach Holland zu entkommen. In der Wohnung Hecks, der bereits ein Geständnis abgelegt hat, wurden noch 350 Mark und vom geraubten Geld gekaufte Kleidungsstücke gefunden.

Kraftwagen vom Zuge erfasst

Wie aus Stade berichtet wird, wurde ein Kraftwagen in der Nähe der Bahnstation Blockdorf (Kreis Stade) von einem aus Bremerörde kommenden Personenzug erfasst und vollkommen zertrümmert. Der Chauffeur war sofort tot, während die übrigen vier Insassen zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davontrugen.

Tödlicher Unfall einer Fallschirmabspringerin

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gelegentlich eines Flugtages in Eprenay bei Reims. Eine 17jährige Französin war mit ihrem Begleiter aufgestiegen, um aus großer Höhe einen Fallschirmabsprung auszuführen. Als sich die Maschine in einer Höhe von etwa 500 Metern befand, ließ sich die Springerin aus dem Flugzeug fallen. Der Fallschirm öffnete sich aus bisher unbekanntem Grund jedoch nicht, so daß das unglückliche Opfer mit zerschmetterten Gliedmaßen liegen blieb. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.

Gefangenenaufbruch in Brasilien

Nach Meldungen aus Rio de Janeiro ist im Staatsgefängnis der Stadt Curitiba im brasilianischen Staate Parana ein Aufbruch ausgebrochen. 10 Gefangene sind entkommen. Weitere 10 Gefangene wurden auf der Flucht getötet und 15 schwer verletzt.

Johannes Termolen

Originalroman von Gert Rothberg.

9. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Sigrid fürchtete sich vor dem hochgewachsenen Manne und doch dachte sie zuweilen mit Herzklöpfen daran, wie schön sein Gesicht durch das flüchtige Lächeln geworden war.

Das junge Mädchen sah in den Garten hinüber, der Termolens Wohnhaus umgrenzte. Sigrid freute sich an den Blumen, die verschwenderisch dort unten blühten. Dann blickte sie nach den Fenstern hinüber, wo Hans Termolen wohnte.

Diese waren allezeit geöffnet, wahrscheinlich benützte man seine Abwesenheit, um „Groß-Reinmachen“ abzuhalten. Sigrid setzte sich mit einer Handarbeit ans Fenster. Der Kanarienvogel hüpfte in seinem Bauer hin und her. Die Fuchsen auf dem Fensterbrett leuchteten in bunter Pracht. Es war Sigrids Stolz, daß ihre Blumenzucht so gut gedieh.

Die Gedanken des Mädchens wanderten zurück. Was hatte Vater gesagt? „Man erwartet in kurzer Zeit die Verlobung Termolens mit der Fürstin Matersloh. Es soll eine sehr schöne Frau sein.“

Die graublauen Augen Sigrids schimmerten feucht. Wenn er doch recht glücklich würde! Wie war die Fürstin zu beneiden, daß die Liebe Hans Termolens auf sie gefallen war.

Mit ihr war er gewiß immer lieb und freundlich, sie hatte er gewiß noch nie so finstern angesehen wie sie, Sigrid, an jenem Abend im Büro.

Eine Träne fiel plötzlich auf die bunte Stickeret. Erschrocken tupfte das Mädchen diese Träne fort. — — —

Termolen war vierzehn Tage in Berlin gewesen zum Erkennen seiner Beamten. Er war natürlich täglich auf telegraphischem Wege von allem unterrichtet worden. Nun saß er wieder in seinem Büro und hörte den Vortrag seines ersten Direktors an.

„Sonst nichts Neues?“ fragte er dann.

Der Direktor blickte ratlos umher. Was war nur noch gleich gewesen? Nichtig, jetzt hatte er es.

„Herr Termolen, nichts von Bedeutung. Ein Oberleutnant v. Stettenheim war hier. Er fragte nach einer Stellung. Ich habe ihm keine Hoffnung gemacht. Was wird so ein Marsjünger schon im Büro leisten können?“

Termolen blickte ihn schweigend an, dann meinte er gelassen: „Entscheidungen über Neueinstellungen fällt ich selbst. Wann kommt Stettenheim wieder?“

Der Direktor schluckte.

„Er wollte dieser Tage noch einmal nachfragen. Darf ich Sie erinnern, Herr Termolen, daß Sie einmal sagten, Sie seien zum Wohl der Arbeiter da.“

Termolen betrachtete seinen Direktor wie ein Weltwunder von oben bis unten. Dann meinte er:

„Wie nett, daß Sie das so gut behalten haben. Davan halte ich auch heute noch fest. Das soll mich aber nicht hindern, einem unglücklichen ehrenwerten Manne gefällig zu sein. Zum Vergnügen wird Herr v. Stettenheim wohl kaum bei mir Arbeit suchen. Zu dieser Demütigung seinerseits brauchen wir nicht noch diejenige der Ablehnung hinzuzufügen. Wenn der Herr kommt, wird er zu mir geführt.“

Der Direktor wagte noch einen Einwurf.

„Es wird böses Blut machen, Herr Termolen; die Arbeiter sind auf ehemalige Offiziere nicht gut zu sprechen.“

Termolen stand auf. Wie ein schwerer Schmiedehammer fiel seine Faust auf die Platte des Schreibtisches nieder. Dann trat er ganz nahe an den zurückweichenden Direktor heran.

„Hier gilt allein mein Wille. Und Sie sind genau so falsch orientiert wie mancher andere. Die Augenblickssituation eines zusammengebrochenen Volkes ist längst vorbei. Jeder deutsche Soldat, mag er Offizier gewesen sein oder nicht, der sein Leben für sein Vaterland eingesetzt hat, kann die Achtung jedes Deutschen beanspruchen. Ich bin der Letzte, der einem deutschen Frontsoldaten diese Achtung versagen wird. Pfui Teufel, Markersdorf, im Ausland hat

man mehr Achtung vor dem deutschen Helden als mancher hier in der Heimat!“

Termolen ging ans Fenster, dort blieb er eine Weile schweigend stehen. Dann wandte er sich um.

„Sonst war nichts?“

„Nein, Herr Termolen. Nur Reifner u. Co. sprachen zwecks einer Anleihe vor.“

Ein höhnisches Lächeln auf Termolens Gesicht.

„Reifner u. Co. sollen ihre Anleihe im Ausland aufnehmen, sie liefern ja auch in letzter Zeit dorthin!“

Der Direktor verbeugte sich und ging. Er hätte gern etwas dafür gegeben, wenn er dem gewaltigen Manne einmal hätte seine Meinung sagen können.

Ruhig setzte Termolen sich wieder und arbeitete. Viele Papiere lagen da, die auf seine Unterschrift warteten.

Am Abend schritt er über den Hof, als die Arbeiter und die Beamten die Werke verließen.

Im großen Maschinenraum arbeitete noch ein junger, blasser Mensch.

„Was sind Sie eigentlich von Beruf?“ fragte Termolen.

„Gärtner.“

„Wie kommen Sie denn da hierher? Sie sind doch Licht und Sonne und Luft gewöhnt?“

„Verzehrung, Herr Termolen, doch ich war sehr lange arbeitslos, da nahm ich dann das erste, was sich bot. Ich bin sehr froh, daß ich Arbeit habe.“

„Ich brauche einen Gärtner draußen für meine Villa. Sie können die Stelle haben. Sie ist besser bezahlt als diese. Haben Sie noch jemand?“

„Nur meine Mutter, Herr Termolen, sie ist schon lange krank.“

Hans Termolen dachte an seine eigene Mutter, deren sehnlichster Wunsch es immer gewesen war, zwischen Sonne und Blumen leben zu können.

„Das Gartenhaus ist als Gärtnerwohnung bestimmt. Sie können es am Ersten beziehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Alles für Pfingsten:

Extra-Preise

Verwand nach auswärts.

HERRENARTIKEL

Oberhemden farbig, Perkal und Zefir, schöne mod. Streifen . . . 3.50, 2.95, 4.50

Oberhemden farbig, Popeline u. Macco, Zefir, mod. Dessins . . . 6.50, 5.50, 3.50

Sporthemden m. festem Kragen und Krawatte . . . 4.95, 2.95

Schillerhemden weiß Panama . . . 5.50, 2.95

Selbstbinder breite Form, 2.50, 1.75, 1.25, 95

Schleifenbinder Ping-Pong-Form 1.75, 1.25, 95

Herren-Hüte Flach- und Rollrand . . . 5.95, 2.95

Sportmützen gangbare Formen u. Farben 1.45, 95

Sportgürtel gute Leder-qual., eleg. Schließen 1.25, 75

Spazierstöcke Manillarohr 1.45, Holz 95




SCHUHWAREN

Lack-Spangenschuhe amerikanischer Absatz . . . 5.95

Leder-Spangenschuhe in braun und schwarz, amerik. Absatz . . . 7.95, 6.95, 5.95

Damen-Schuhe hellfarbig, mit Louis XV. und amerik. Absatz . . . 7.95

Damen-Schnürschuhe braun Boxkalf, bequeme Sportschuhe . . . 8.95

Damen-Schnürstiefel schwarz Chevreau mit Einlage . . . 12.95

Herren-Halbschuhe braun Boxkalf . . . Resipaare 6.95

Mädchen- und Knabenhalbschuhe . . . 11.75, 9.75, 5.95

Hausschuhe in versch. Ausführung, zu billigst. Preisen



LEDERWAREN

D'Besuchstaschen Lederimit., eleg. Ausführung 2.25, 1.75, 1.25, 95

D'Besuchstaschen in mod. Schattenrindled. 4.50, 3.75

D'Besuchstaschen echt Saffian, in mod. Farb. mit Reißverschluss . . . 3.75

Echt Saffian ähnl. wie Abbild. 5.90

Beuteltaschen echt Saffian, mod. helle Farben 3.90

Stadtkoffer braun, blau mit abgestepptem Rand . . . 70

Stadtkoffer braun, blau m. 2 Schnappschlösser, 35 cm 1.25

Coupekoffer braun, Hartplatte, mit 2 Sprungschlössern . . . 65 cm 4.50

Reisekoffer mit Holzbügel . . . 6.75

Aktenmappen Vollrind m. Bügel, Schiene, 2 Schlöss. 4.75



MODEWAREN

D'Kragen K'Seidenrips und Crepe de chine . 60, 55, 28

Schalkragen m. Spitzenverzierung 95, 75, 55

Jabotkragen Crepe Georgette mit plisziertem Jabot . . . 1.75, 1.25

D'Westen in Seidenrips prima Qualität . . . 75

Ansteck-Blumen in Leder . . . 75, 60, 45

D'Schlauchgürtel 50 an alle Modetfarben . von

D'Selbstbinder in Crepe de Chine u. Wascheide, mod. Dess., 1.25, 95, 75

Blusen-Schleifen in Crepe de chine Lack u. Wildled. 1.65, 95

Crepe de Chine-Band bunt, für Schleifen, mod. Dess., 95, 75, 50

Wildledergürtel in allen Farben und Breiten . 1.50, 1.25, 75

Blenden in Crepe de Chine, Crepe Georg., 95 u. K.Seidenrips, 1.50, 95



DAMEN-WASCHE

Damen-Schlüpfer Kunstseide, in entzückenden Pastellfarben . . . 1.25, 1.45

Damen-Schlüpfer Charmeuse, fehlerfreie gute Qualität, moderne Farben . . . 2.95

Damen-Unterkleider vorzügliche Kunstseide, moderne Farböne . . . 4.95

Damen-Unterkleider in nur guten Charmeuse-Qualität, mit hübschen Crepe de Chine und Georgette-Blenden . . . 60

Strumpfhaltergürtel Jacquard mit 4 Hältern . . . 1.95

Sportgürtel gebümt Damassé, mit Gummiteil, seitlich zum haken, 4 Hältern . . . 3.45

Corselette Damassé, Rückenschnür, seitlich zum haken . . . 3.45



KONFEKTION

Damen-Kleider Sportform, in Trikoliné sowie aparte Streifenmuster, in allen Wellen 6.90

Damen-Kleider Voll-Volle, reizende Blumen-Dezains . . . 15.00

Mäntel Wollgeorgette u. Kammgarn ganz gefüttert, mit Pelz garniert . . . 19.75

Kostüme die große Mode, in allen Stoffarten 39.75

Damen-Kleider aus bunt gemusterten Seidenstoff, neueste Fab. 28.00



DAMEN-WASCHE

Damen-Hemden Wäscheuch m. Silk-kerei-Motiv und Handklöppelspitze . . . 1.25

Damen-Nachthemden aus farbigem Batist, in westenartigen Val.-Einsätzen . . . 1.95

Damen-Hemdhosen aus farbigem Batist, mit Val.-Einsätzen und Spitzen . . . 2.45

Damen-Unterkleider hübschen Applikationen, in Charmeuse und Georgette . . . 4.95

Damen-Unterkleider schwere Charmeuse-Qualitäten mit feinen Tüll-Applikationen . . . 6.25

Damen-Schlafanzug farbig Batist m. buntem Besatz . . . 3.95

Ein großer Posten Frotterhandtücher ca. 80/100, ca. 85/110, nur gute Gebrauchqualität . . . 95, 65



DAMENSTRÜMPFE

D'Strümpfe Waschkunstseide, fehlerfrei . . . 95

D'Strümpfe Waschkunstseide vorz. Qual., schönes Farbsortiment 1.45

D'Strümpfe Waschkunstseide plattiert, moderne Farben . . . 1.45

D'Strümpfe Waschkunstseide 4fache Sohle u. Ferse, Zehenverstärk. 1.75

D'Strümpfe Fior m. Kunstseide plattiert, der gute haltbare Strümpf 1.95

D'Strümpfe ganz hervorrag. Mark.-Qual., wie Bemberg . . . 2.45

D'Strümpfe Waschkunstseide Lehnenschuh, versch. Sohle und Ferse . . . 2.50

Kinder-Kniestrümpfe entz. Musl. Gr. 6-8 1.45, 4-5 1.25, 1-3 95

K'Kniestrümpfe Mouline mit farbigem Umschlag . Gr. 5 80

Strandsöckchen weiß Baumw. mit Umschlag . . . 75

Herrensocken nur gute Qualitäten, schöne Muster . 1.45 95

Handschuhe Ein großer Posten Kunstseide, Lederimit. mod. Form 1.25, Serie I 95, Serie II 50

Unser Schnäger

großer Rundhut aus grob. Glanzstroh und weiß Unterrand, Garnit. aus Rips und Atlasband 6.75

Mittelgroße Glocke aus Fantasie-Tweed, Bordengeflecht 4.90

Eleg. große Glocke Fantasie Bord. Geflecht 9.75

Fesche jugdl. Kappe aus welchem Material 4.50

Flotte Kappe Raccello, alle Farben . 7.50

TRIKOTAGEN

D'Unterziehschlüpfer vorzügl. Qualität, Macco, schöne Pastellfarben, 1.25, 95

D'Schlüpfer echt ägypt. Kunstseide plattiert Macco mit Bein, darunter Markenqualität 1.75

D'Hermdhosen m. Achsel u. Maccoqualität, in schön. Farben, je nach Gr., 95, 75

Kinder-Schlüpfer in guten 95d. Maccoqualität, in schön. Farben, je nach Gr., 95, 75

WOLLWAREN

Damen-Pullover ohne Arm . . . 2.45, 1.45

Damen-Pullover reine Wolle, moderne Muster ohne Arm, reiner Wolle 5.75, 4.75

Herren-Pullover ohne Arm, reiner Wolle, sol. Muster 3.95

Herren-Sportpullover ohne Arm, englisch gemustert 6.75

Herren-Pullover reine Wolle, mit Reißverschluss 8.75

Herren-Netzsocken nur gute Qualitäten, z. T. verstärkte Achsel . 1.25, 75

KNOPF PFORZHEIM

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

Amtl. Bekanntmachungen

Calw.

Grasverkauf

Am Freitag, den 22. Mai 1931, nachmittags 4 1/2 Uhr, wird der Grasertrag der früher Widmatterschen Wiese im Kapellenberg, der Hummelwiese bei der Deländerlesbrücke, sowie verschiedener Wegböschung in unserem Geschäftszimmer verkauft.
Den 19. Mai 1931

Stadtpflege.

Neuhengstett, den 19. Mai 1931.

Todes-Anzeige



Unerwartet rasch nach langer Krankheit ist meine liebe Gattin, unsere liebe treu-besorgte Mutter

Emma Charrier

geb. Luz

im Alter von 28 1/2 Jahren von uns genommen worden.

In tiefem Leid:

der Gatte: Heinrich Charrier
mit Kindern Lore, Herta und Marta

Beerdigung Donnerstag, den 21. Mai nachmittags 2 Uhr

Würzbach, den 18. Mai 1931.

Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Michael Pfommer

gestern abend unerwartet rasch im Alter von 60 Jahren verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: Eva Maria Pfommer
mit Tochter Lotte

Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr

Kein alltägliches Angebot!
auf Pfingsten

Große Posten

Damenhüte

in 4 Serien

Serie I	=	RM. —.90
Serie II	=	RM. 1.50
Serie III	=	RM. 1.90
Serie IV	=	RM. 2.50

Nur hervorragend schöne Hüte

Geschwister Gutmann
Pforzheim, Westliche 28

Das bekannte, garantiert naß wachbare

Weru-
Bodenwachs
Bodenbeize
flüssiges Wachs

erhalten Sie nur bei:

Ernst Pfeiffer
Badstraße und
K. Otto Vincon
gegenüber dem Vereinshaus

Unser Schlager **Bodenwachs**
Pfunddosen von 50 Pfg. an

Dauerwellen

Wickel billiger Wickel
80 3 80 3

Karl Genthner
Moderner Spezial-
Damen-Salon
Bad Liebenzell

Schöne sommerliche

2- oder 3-Zimmer- Wohnung

mit Küche und Garten-
anteil bis 1. Juli zu
vermieten. Von wem, sagt
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Im Auftrag zu ver-
kaufen:

1 leichteren u. 1 schwereren

Langholzwagen

mit oder ohne Geschir-
auch Leitern u. Tischen
sowie noch verschiedenes

Fuhr- und Pferde-Geschirr

Philipp Kapp,
Höfen (Enz)

Schöne abgehärtete

Tomaten-Pflanzen

für

Fenster schmück

Petunien

Geranien

sowie viele andere passende
Pflanzenarten
empfehlen billigst

Philipp Maft

Wasserglas

wasserhell und geruchlos
empfehlen

K. Hauber

Besser essen

für
weniger Geld!

Ausnahmepreise
nur Donnerstag,
Freitag, Samstag

1 Pfund
Eierspaghetti

1 Pfund
Mischobst

auf **1.-** RM.

2 Pfund
Eierspaghetti

1.- RM.

Fruchtsäfte

sind sehr erfrischend
und gesund!

Himbeer-saft

1/4 Fl. **1.40**

1/2 Fl. **80** Pfg.

Orangeade u. Zitronensaft

mit Zucker

1/4 Fl. **1.30**

1/2 Fl. **75** Pfg.

Bollsaftige Zitronen

10 Stück **50** Pfg.

extragroße
Stk. 6 und 7 Pfg.

und
5% Rabatt

Pfannkuch

Haararbeiten

jeder Art fertig

Friseur Obermatt

Günstiges Pfingst-Angebot

Um es unserer Kundschaft zu ermöglichen,
sich auf Pfingsten gut und billig zu kleiden,
veranstalten wir eine Konfektionswoche.

Wir geben hiermit einige Beispiele:

Runkelweiden-Kleider 22.- 18.- 16.- 14.-
12.- 10.- 8.- 6.- und 4.50

Damenmäntel, ganz gefüttert, in allen Stoff-
arten 45.- 42.- 38.- 34.- 30.- 26.- 22.- 18.50

Rokkalmöcke 10.50 7.50 5.50 4.50 3.50

Damenblusen 12.- 10.- 8.- 6.- 4.50 3.50 2.25

Trenchcoathindermäntel von 6.95 an

Kinderkleider von 1.50 an

Herrenanzüge 80.- 70.- 60.- 50.- 40.- 30.-
21.-

Herrenhosen in allen Stoffarten 21.- 18.-
14.- 12.- 10.- 8.- 6.- 4.-

Sommerjoppen von 3.80 an

Kinderanzüge in allen Preisen u. Stoffarten

Beachten Sie unsere Schaufenster
Marktplatz und Biergasse

Geschwister Kleemann

Aus besten Rohstoffen hergestellt ist:



Ueberall erhältlich, Ladenpreis 20 Pfg.



MALBI gibt
Ausdauer und Kraft

Bräuerei Rob. Leicht Vaihingen a. F. - Stuttgart

SERVA-KAFFEE

Allerbeste Mischungen!

Eigene Rösterei! 5 Proz. Rabatt!



Stets frisch gebrannt!

Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 110.



Bergütigungs-
Vereins-, Geschäfts-, Familien-,
und sonstige Anzeigen, welche
für die Pfingstsonntagsnummer
unseres Blattes bestimmt sind,
wolle man alsbald aufgeben!